

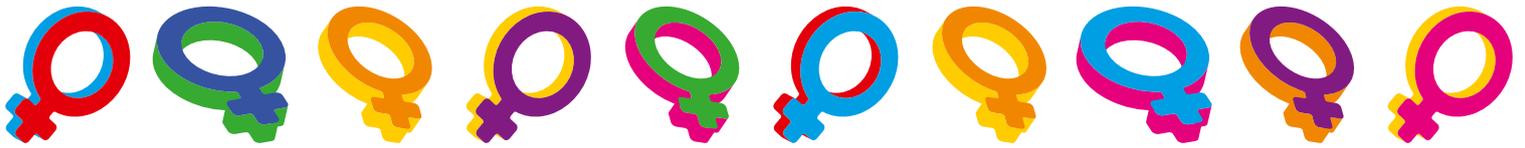


Sozialistische  
Jugend  
Deutschlands –  
**Die Falken**

# FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

Ausgabe 01/2017



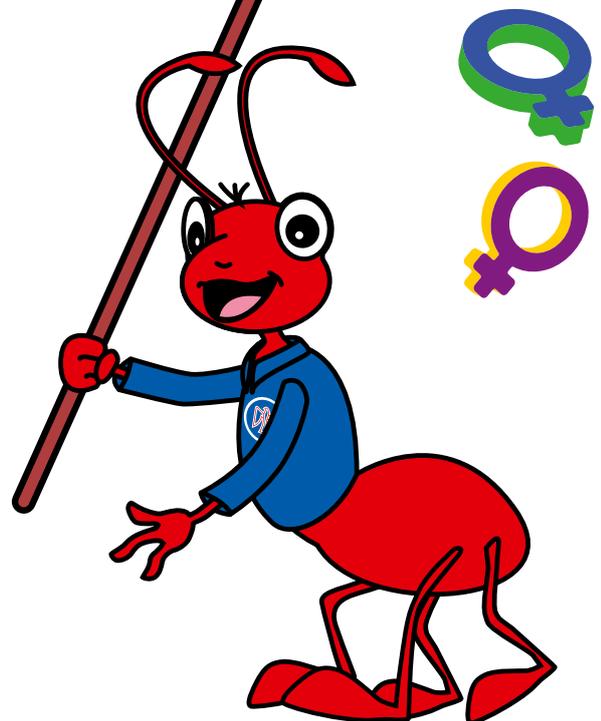
**MÄDCHEN SIND STARK!**



**LISSI: NEIN HEISST NEIN!**



**GEMEINSAM IST BESSER**





# Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

nun ist es endlich soweit. Die Tage werden wärmer und ihr haltet die neue Freundschaft in den Händen. „Diese Ausgabe ist ja nur für Mädchen\*“, denken jetzt vielleicht ein paar Jungs\*. Aber das ist falsch. In dieser Ausgabe geht es um Feminismus – und der ist für Jungs\* auch wichtig. Was das genau bedeutet und warum



Feminismus für Mädchen\* und Jungen\* gleichermaßen wichtig ist, lest ihr auf den nächsten Seiten...

## TITELTHEMA

Auf den **Seiten 4 und 5** lest ihr, dass Mädchen\* auch Regale bauen und Jungen\* auch backen können und warum viele Menschen uns etwas anderes erzählen wollen.



## IMMER WIEDER LISSI!

Auf den **Seiten 6 und 7** Erzählt euch Lissi von ihrer Klassenfahrt.



## IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 01/2017  
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken  
Herausgeberin: SJD – Die Falken, Bundesvorstand  
Verantwortlich für die Herausgeberin: Immanuel Benz  
Redaktion: Der Bundes-F-Ring, Svenja Matusall  
Texte: S. 2-3 Sascha Schulz; S. 4-5 Alma Kleen; S. 6-7 Julia Lück; S. 8-9 Julia Ludewigs; S. 10-11 Alma Kleen, Svenja Matusall, Linnea Christen; S. 12-14 Svenja Matusall; S. 15 Sascha Schulz; S. 16-17 Alma Kleen, Sascha Schulz, Patrick Menne; S. 18 Sascha Schulz, Patrick Menne; S. 19 Hella Paulus; S. 20-21 Karla Presch; S. 22-23 Sabine Troitzsch  
Bildernachweis: S. 2, 4/5 Sozialistische Jugend Österreich; S. 3, 22, 23 Archiv der Arbeiterjugendbewegung (AJB); S. 11 Svenja Matusall; S. 12 Mickallnice/Fotolia.com;  
Alle weiteren Grafiken durchgängig Patrick Menne  
Redaktionsanschrift:  
SJD – Die Falken, Bundesvorstand  
Redaktion FREUNDSCHAFT  
Saarstrasse 14, 12161 Berlin  
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50  
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de  
Im Internet: www.wir-falken.de

Gestaltung: think:up art printdesign –  
gestaltung visueller konzepte für politik und gesellschaft,  
Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5,  
44139 Dortmund, Telefon 0231 22 21 72-7  
E-Mail: info@think-up-art.com  
Stand: April 2017  
Gefördert aus Mitteln des

 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend





**TITELTHEMA**

Warum die Farben **Rosa** und **Blau** für Mädchen\*sachen bzw. Jungen\*sachen stehen und warum das Quatsch ist, erfahrt ihr auf den **Seiten 8 und 9**.



**TITELTHEMA RF – EXTRA**

Habt ihr euch auch schon

gefragt, warum es so viele Schminktipps gibt und warum **Mädchen immer zu dick oder zu dünn, aber nie gerade richtig** zu



sein scheinen? Dann interessiert euch bestimmt unser Artikel auf den **Seiten 20 und 21**.



**TITELTHEMA – FILM**

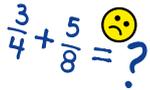
Was es mit dem Film „Frozen“ auf sich hat und warum er Linnea-Elsa so gut gefällt, findet ihr auf den **Seiten 10 und 11**.

**TITELTHEMA – POSTER**

In der **Mitte zum Rausnehmen** findet

ihr ein besonderes **Poster**, das sind die **Seiten 12 und 13**. Und auf **Seite 14** gibt

es eine Erklärung, was ihr damit anfangen könnt.



**TITELTHEMA FALKEN FRÜHER – RF EXTRA**

Warum bei uns Falken **Mädchen\* und Jungen\* alles zusammen machen** und ob es schon immer so war könnt ihr auf den **Seiten 22 und 23** nachlesen.



**TRÄLLERN**

Und auf der Rückseite gibt es wie immer einen Liedtext.



**PINNWAND**

Die Pinnwand findet ihr auf den **Seiten 16 und 17**. Dort gibt's einen **Buch- und einen Filmtipp** und natürlich ein **leckeres Rezept** zum Nachkochen.



**SUPER LECKER!**

*Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.*

**FREUNDSCHAFT!**

*Euer Bundes-F-Ring*

*Alma, Sascha, Karl und Julia*

**\*Sternchen-Info**

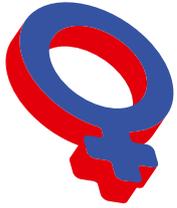
*Wofür ist denn dieses Sternchen da? Wie wir sprechen und welche Wörter wir benutzen, sagt auch viel darüber aus wie wir denken und was uns wichtig ist. Frauen sind gegenüber Männern noch immer in vielen Bereichen benachteiligt – auch in der deutschen Sprache. Das finden wir doof und ungerecht! Weil wir darauf aufmerksam machen wollen, haben wir in der FREUNDSCHAFT immer „Helferinnen und Helfer“ geschrieben. Jetzt ist es aber so, dass es Menschen gibt, die sich nicht klar als Mann oder Frau definieren können oder wollen – müssen sie ja auch nicht. Wir wollen diese Menschen nicht nur mitmeinen, sondern sie auch direkt ansprechen. Deshalb haben wir Falken uns darauf geeinigt, in Zukunft immer das \* zu benutzen, um deutlich zu machen: Es gibt mehr als nur Mann oder Frau.*



**RÄTSELPASS**

Auf **Seite 18** findet ihr ein Suchsel und Sudoku und auf **Seite 19** eine richtige Kopfnuss.

# Mädchen können das nicht?



 Habt ihr auch schon sowas erlebt? Häufig erzählen Erwachsene Kindern, dass Jungen von Natur aus besser in Mathe sind als Mädchen. Oder sie erzählen, dass Jungen besser Fußballspielen, schwimmen, auf Bäume klettern oder rennen können. Wenn ihr fragt, woran das liegt, ist die Antwort häufig, dass Jungen angeblich größere Muckis und ein größeres Gehirn als Mädchen haben. Einfach, weil sie Jungs sind. Häufig geht die Geschichte so weiter, dass Mädchen besser zeichnen oder basteln können als Jungs. Oder damit, dass sie besser singen und tanzen

klings vielleicht ein bisschen kompliziert. Es bedeutet, dass wir überall Beispiele dafür sehen, wie Mädchen sein sollen und wie Jungen sein sollen. Oder Beispiele dafür, was Mädchen angeblich gut können und was Jungen angeblich

## MÄDCHEN

können als Jungs und dass sie besser Geschichten lesen oder Kuchen backen können. Einfach, weil sie Mädchen sind.

Aber lasst euch nichts erzählen! Denn diese Geschichten sind Vorurteile. Sie sind ziemlicher Quark, absoluter Unsinn.

Eigentlich ist es so, dass wir von unseren Eltern, von der Werbung, in der Schule und auch schon im Kindergarten dazu erzogen werden, uns bestimmten Rollen anzupassen. Das

gut können. Zum Beispiel in Bilderbüchern, in Witzen oder in Matheaufgaben. Wenn ihr mal darauf achtet, fallen euch bestimmt ganz viele Beispiele ein! Aber es bedeutet auch, dass Erwachsene und andere Kinder uns unterschiedlich behandeln, je nachdem, ob wir Jungen oder Mädchen sind. Vielleicht nicht alle, aber viele. Es gibt Lehrer\*innen, die Mädchen erzählen, dass sie ja nichts



dafür können, dass sie nicht so gut rechnen können, weil sie eben Mädchen sind. Oder Großeltern, die Jungen ein Taschenmesser und Mädchen eine Puppe zum Geburtstag schenken.

Das alles führt dazu, dass es sich ganz normal anfühlt, dass Mädchen eben so und Jungen eben so sind.

Mädchen werden z.B. dazu erzogen, besonders geduldig, brav und einfühlsam zu sein. Einfühlsam zu sein, ist ja erstmal keine schlechte Eigenschaft. Aber nur, weil ein Mädchen einfühlsam ist, heißt das noch lange nicht, dass sie nicht

Sachen geht. Wir verstehen nicht, warum das so sein soll und wir finden das nicht gerecht! Daher wollen wir Falken, dass alle Kinder, egal, ob Jungen oder Mädchen, die Sachen ausprobieren können, auf die sie Lust haben.

Wenn wir also nicht hinnehmen, dass Jungen bestimmte Sachen von Natur aus besser können als Mädchen, heißt das auch... Mädchen können auch Fußballspielen, rechnen, mit Holz bauen oder rappen. Wenn Du also Lust hast, auf Bäume zu klettern,

# SIND STARK!

dann klet-

tere auf einen Baum! Übung macht die größte Meisterin.

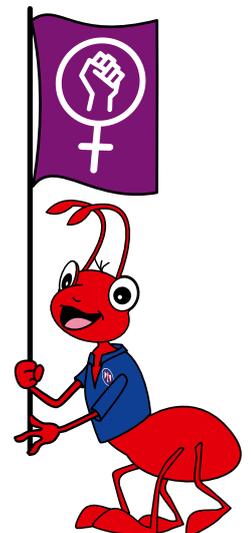
logisch denken kann! Und das gleiche gilt für Jungen. Natürlich gibt es Jungen, die gerne Fussball spielen, aber das heißt doch nicht, dass sie nicht auch gut malen können! Während Jungen meistens darin bestärkt werden, Dinge auszuprobieren, wird Mädchen leider

häufig gesagt, dass sie Sachen nicht gut können. Gerade, wenn es um rechnen, stark sein, schnell sein oder solche

Übrigens: Wenn jemand rumerzählt, Mädchen seien nicht hart genug, um zu rappen oder zu boxen, dann möchte ich ihn mal in Spitzenschuhen tanzen sehen – das ist nämlich auch ganz schön hart! Außerdem sollten wir uns die Frage stellen, ob „hart sein“ überhaupt eine Eigenschaft ist, die positives in der Welt hervorbringt.

Das Fazit sollte sein: Mache Dinge, auf die DU Lust hast, die DU noch nie ausprobiert hast und die DICH interessieren. Geh selbstbewusst an die Sache ran und lasst DIR nichts erzählen.

Ach ja... und alle haben ein Recht darauf, auch mal Blödsinn zu machen... 🗣️👏



# Nein heißt Nein!

👧👦 Lissi ist auf Klassenfahrt im Land-  
schulheim. Eine ganze Woche sind sie  
unterwegs. Das ist zwar nicht so toll  
wie Zeltlager, aber immerhin besser  
als in der Schule zu sitzen.

Am Abend nach einem spannenden  
Tag mit Tier- und Pflanzenbeob-  
achtungen im Wald sitzen Lissi und  
Nesrin in ihrem Schlafsaal, naschen  
Süßigkeiten und quatschen gemüt-  
lich. Sie erzählen sich gerade lustige  
Geschichten aus ihrer Falkengruppe  
als plötzlich die Tür auffliegt und eine  
Gruppe Mitschüler\*innen lautstark  
reingestürzt kommt. Die Gruppe  
lacht und redet die ganze Zeit durch-  
einander. Lissi und Nesrin sind echt  
genervt.

„Hey, was soll denn das?“, beschwert  
sich Lissi. „Wir wollen hier unsere  
Ruhe haben.“

„Und wir wollen Flaschendre-  
hen spielen.“, antwortet ihre Mitschülerin  
Mira. „Spielt lieber mit, statt hier nur  
langweilig rumzusitzen!“

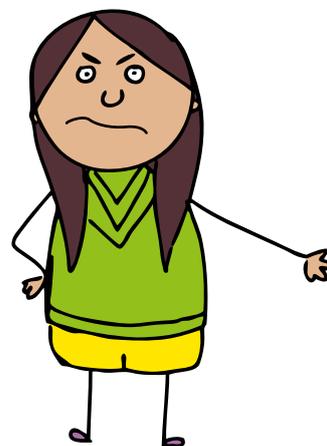
„Wir haben aber keine Lust“, sagt Nes-  
rin mit Nachdruck.

„Jetzt chillt mal und habt euch nicht  
so.“ Mira lässt einfach nicht locker.  
Die anderen Kinder drängen in den  
Schlafsaal, bedienen sich an Nesrins  
Süßigkeiten und schieben

NEIN heißt  
NEIN!!!



Lissi



Nesrin





Sachen zur Seite. Schon sitzen alle im Kreis. In ihrer Mitte eine leere Wasserflasche. Lissi und Nesrin bleiben auf dem Bett sitzen und versuchen, sich nicht stören zu lassen. Das ist gar nicht so einfach, denn die Gruppe ist ganz schön laut.

Jedes Mal, wenn die Flasche auf jemanden zeigt, gibt es ein großes Gejohle. Ein Mädchen muss Liegestütze machen, ein Junge einen Kopfstand. Beide werden von den anderen lautstark angefeuert. Dann hört Lissi Mira sagen: „Auf wen die Flasche zeigt, der muss Lissi einen Kuss geben!“

„Ich will aber keinen Kuss!!!“, ruft Lissi.

Doch da hat die Flasche schon auf einen ihrer Mitschüler gezeigt, der direkt aufsteht und auf Lissi zugeht.

Alle anderen Kinder lachen laut.

Außer Nesrin, die ziemlich erschrocken dreinblickt. Der Junge greift nach Lissis Arm und versucht, sie zu sich zu ziehen, doch Lissi reagiert blitzschnell, springt vom Bett auf, reißt ihren Arm los und stößt den Jungen dabei von sich weg. Der fällt verdutzt um. Sie läuft zu dem Kreis, in dem die anderen sitzen, greift sich die Flasche und

wirft sie mit Schwung in den Papierkorb, wobei sie zerbricht. Die anderen gucken ganz erschrocken, aber das merkt Lissi gar nicht. Sie ist einfach nur wütend.

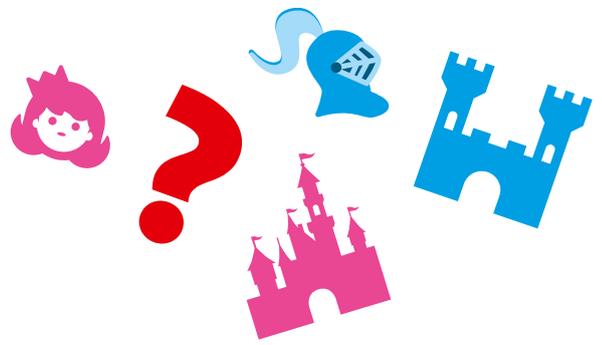
„Wir haben doch wohl deutlich gesagt, dass wir unsere Ruhe haben wollen. Und ich will auch nicht euer Kussobjekt sein. Und jetzt sucht euch gefälligst einen anderen Ort zum Spielen!“

Dabei hält sie demonstrativ die Tür vom Schlafsaal auf und wartet, bis alle dadurch verschwunden sind. Dann setzt sie sich wieder zu Nesrin aufs Bett, nimmt sich ein großes Stück Schokolade und sagt zu der immer noch etwas verschreckt aussehenden Freundin: „Boah, dass die Leute kein „Nein“ verstehen und ich immer erst laut werden muss...“ 🐜🐜





# Rosa und Blau



 **Wusstest du eigentlich, dass vor 100 Jahren Rosa noch die Farbe von Jungs\* war und Blau die von Mädchen\*?**

Früher glaubte man nämlich, dass Rosa eine abgeschwächte Version von Rot ist, das für Blut und Kampfgeist stand – und somit eine Farbe für kleine Jungs\* wurde. Blau hingegen war häufig die Farbe von Maria, der Mutter von Jesus. Blau wurde als eine besonders brave Farbe gesehen, die für kleine Mädchen\* angemessen ist

Aber was man daran ganz gut sehen kann ist, dass es keineswegs angeboren ist, dass Mädchen\* Rosa und Pink mögen und Jungs\* Blau.

Es ist etwas, das uns durch Werbung, Fernsehen, manche Omas und Opas, Kleidung und Spielsachen vorgegeben wird.

Irgendwie ist es selten so, dass wir uns

aussuchen, ob wir jetzt ein Superhelden-T-Shirt oder eines von Prinzessin Lillifee haben wollen – wir können nur zwischen dem wählen, was es in der „Mädchen\*-“ und „Jungs\*-“Abteilung gibt.

Dadurch wird festgelegt, wie „normale“ Mädchen\* oder Jungen\* zu sein haben. Aber es lässt außer Acht, dass es ganz viele Arten gibt, Junge\* oder Mädchen\* zu sein. Außerdem gibt es manche, die weder Junge\* noch Mädchen\* sein wollen, sondern sich eher dazwischen sehen.

Manche Leute sagen, dass all solche Überlegungen übertrieben sind. Rosa und Blau sind ja nur Farben.

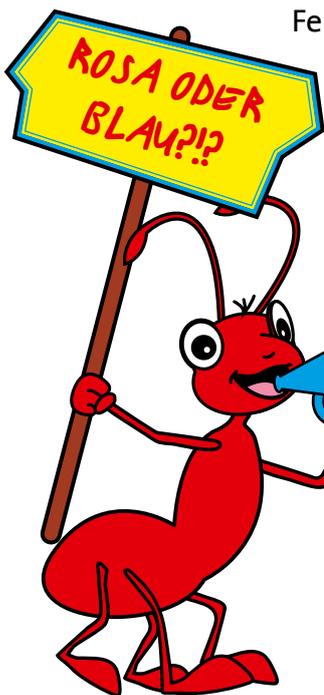
Manche würden nunmal lieber Rosa und andere lieber Blau mögen. Und wenn Mädchen\* dann Rosa mehr mögen als Jungs\*, dann sei das eben ihr Wunsch.



Aber das stimmt so nicht ganz, denn Rosa ist nicht nur irgendeine Farbe, es ist heute die Farbe der Puppen

und Prinzessinnen, der Schminksets und Kochlöffel.

Rosa steht für ein bestimmtes Bild von Mädchen\*: Sie sollen sich um andere kümmern, gerne kochen und mit Puppen spielen. Das soll sie auf ein späteres Leben als Mutter vorbereiten. Sie sollen auch lernen, dass Computer oder Bohrmaschinen eher was für Jungs\* sind. In Rosa steckt auch die Botschaft, dass Mädchen\*



**das ist BULLSHIT!**



hübsch und süß sein sollen. Sie sollen lieb und nett sein und sich eher vom Prinzen retten lassen als selbst mal ihr Glück zu versuchen.

Indes ist es nicht so, als ob Jungs\* in dieser zweigeteilten Welt eine viel größere Wahlfreiheit hätten – auch sie lernen, dass „Männlichkeit“ Stärke und Erfolg heißt, dass Rosa und Puppen Mädchensachen sind und „Indianer keinen Schmerz kennen“. Sie spielen Ritter, Superhelden, Fußball und erfahren, dass sich der Stärkere durchsetzt.



Und alle, die mit dieser Einteilung nichts anfangen können, müssen häufig versuchen, sich entweder einem von beiden anzupassen – oder damit abfinden, nicht so richtig dazuzugehören. Denn gleichzeitig ist es nicht so, als ob es eine freie Wahl gäbe – häufig werden Jungs\*, die

Rosa tragen und mit Puppen spielen, ausgelacht und Mädchen\*, die lieber auf Bäume klettern und Blau mögen, als zu wild und jungenhaft gesehen.

Damit werden Jungen\* und Mädchen\* in Rollenbilder reingezwängt, die von der Gesellschaft klar festgelegt sind. Natürlich sind diese Rollenbilder viel mehr als Farben. Aber Rosa und Blau fassen das alles ganz gut zusammen und machen es vor allem gut sichtbar.

Wir sind sicher, dass das, was ein Junge\* oder Mädchen\* mag und wie er\*sie sich verhält, nicht angeboren ist, sondern

von der Gesellschaft geprägt wird und dadurch das Bild eines „typischen Mädchens/Jungens“ entsteht. Dieses wird uns auf unterschiedliche Art an-erzogen und vorgelebt, bei Spielsachen und Kleidung, aber auch in Büchern und Fernsehserien, manchmal in der Schule oder unserer Familie.

Wenn man einmal darüber nachdenkt, merkt man dann ganz schnell, dass die Sache mit Rosa und Blau eigentlich ziemlicher Quatsch ist.

Aber warum gibt es diese Aufteilung trotzdem?

Zum einen, weil so ganz einfach vorgegeben werden kann, wie „typische“ Jungen\* oder Mädchen\* sein sollen. Zum anderen, weil so mehr Sachen verkauft werden können und Menschen vorgespielt wird, dass sie genau DAS brauchen, um cool zu sein, dazuzugehören und glücklich zu sein.

Letztendlich geht es nicht darum, ob nun Rosa oder Blau die Farben von Jungen\* oder Mädchen\* sind, sondern darum, die dadurch ausgedrückten und vermittelten Geschlechterrollen zu hinterfragen.

Menschen sind nicht „entweder/oder“, sie sind „sowohl als auch“ – und noch viel mehr.

Daher lasst uns doch gemeinsam in unseren Gruppenstunden und Zeltlagern schon mal damit anfragen, bunt und vielfältig zu sein. 🌈👉

ROSA?!?

BLAU?!?

# Wenn die Prinzessin die Prinzessin rettet

👁️ Auch wenn gerade Frühling ist, beschäftigt sich dieser Artikel mit dem Walt Disney Film „Die Eiskönigin – völlig unverfroren“. Vielleicht kennt ihr den Film auch unter seinem Originaltitel „Frozen“.

Allerdings geht es hier nicht um Winter oder die wunderschöne Landschaft, sondern um die Hauptfiguren Anna und Elsa, zwei starke Mädchen. Das Großartige an dem Film ist, dass im Mittelpunkt der Geschichte die Beziehung der beiden Schwestern Anna und Elsa steht. Es ist ein Film, in dem nicht ein Prinz seine Prinzessin findet und sie dann bis an ihr Lebensende glücklich gemeinsam leben, sondern in dem sich die beiden Schwestern gegenseitig retten.

Was ist das Besondere an den beiden starken und mutigen Hauptfiguren?



Anna:

Anna macht sich ganz alleine auf den abenteuerlichen Weg, das Königreich Arendelle zu retten. Dafür geht sie auf die Suche nach ihrer Schwester Elsa. Sie ist fest davon überzeugt, dass

ihre Schwester ihr nichts antun wird und sie sie auf jeden Fall zurückholen kann. Währenddessen muss ihr Verlobter Prinz Hans das Schloss und das Königreich hüten. Anna ist sich für nix zu schade, ein bisschen tollpatschig und sehnt sich nach Zärtlichkeit und Geborgenheit. Deswegen verliebt sie sich auch Hals über Kopf in Prinz Hans. Doch Elsa kritisiert sie dafür hart und auch ihr neu gefundener Freund Kristoff nimmt sie deswegen ab und zu auf die Schippe. Am Ende des Films entscheidet sich Anna dafür, ihre Schwester zu retten und nicht in die Arme eines starken Mannes zu fallen. Denn dieser Prinz Hans entpuppt sich im Laufe des Films als Bösewicht.

Elsa:

Elsa ist so richtig cool. Sie ist anders als die Anderen, denn sie hat Zauberkräfte, die mit ihren Gefühlen verbunden sind. Aber erst als sie das versteht, bekommt sie die Zauberkräfte in den Griff und kann sie (selbst-)bewusst einsetzen. Ihre Eltern drängen sie dazu, ihre Zauberkräfte zu verstecken und zu verdrängen. Das klappt nicht. Dann, als ihre Eltern sterben und sie zur Königin gekrönt wird, kann sie ihre Gefühle und die damit verbundenen Kräfte nicht mehr deckeln. Sie bricht aus ihrem Umfeld aus und baut sich ein eigenes Schloss aus Eis. Diesen



Ausbruch ihrer Gefühle und damit auch ihrer magischen Fähigkeiten empfindet Elsa als Befreiung. Endlich darf sie so sein, wie sie ist. Sie wird zu einer selbstbewussten Frau.

Die beiden Figuren zeigen deutlich, dass mensch auch alleine stark sein kann. Aber als die beiden Schwestern dann wieder zusammen sind, sind sie dann doch glücklicher als zuvor jede für sich allein.

Letztendlich bricht der Film mit dem Bild, dass Frauen von einem starken Mann gerettet werden, wie es sonst häufig in Disney-Filmen gezeigt wird. Er zeigt, dass es auch ohne einen Prinzen geht.

### Interview mit Linnea

Linnea aus Berlin ist fast sechs Jahre alt und ist großer Fan der FREUNDSCHAFT! Sie freut sich immer über die Ameise und über die Geschichten. Außerdem ist sie Fan vom Fußballclub St. Pauli und geht gerne zu Pauli-Spielen oder spielt selber Fußball. Und sie mag Anna und Elsa aus dem Film „Die Eiskönigin“. Sie spielt mit ihren Freundinnen in der Kita Anna und Elsa oder zuhause mit ihrem Eisschloss. Wie ihr auf dem Foto sehen könnt, hat sie sich zu Fasching als Elsa verkleidet. Sie hat mit der Freundschaft darüber gesprochen, warum sie Anna und Elsa mag.

*Freundschaft:* Linnea, du magst Anna und Elsa gerne, oder?

*Linnea:* Ja!

*Freundschaft:* Und was magst du besonders gerne an Anna und Elsa?

*Linnea:* Die Eiskräfte von Elsa.

*Freundschaft:* Was machen die Eiskräfte?

*Linnea:* Die zaubern Elsas Palast und die Eistreppe.

*Freundschaft:* Was magst du besonders an Elsa?

*Linnea:* Dass sie später ein Eiskleid trägt.

*Freundschaft:* Und was magst du besonders an Anna?

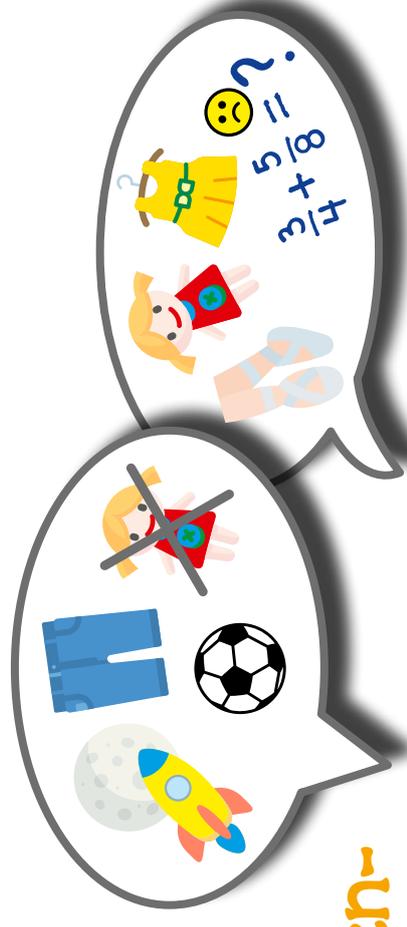
*Linnea:* Dass sie später heiratet (in einem anderen Film)

*Freundschaft:*  
Vielen Dank für das Gespräch! 🗣️👏



Das ist Linnea in ihrem wunderschönen Eispinzessinnenkleid!

# Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken



Für jedes Mädchen, das ihr Puppen-  
haus rausschmeißt, gibt es einen  
Jungen, der sich wünscht, eines  
zu finden. Für jeden Jungen, der  
gerne Ballett tanzt, gibt es ein  
Mädchen, das gerne Fußball spielt.



Für jedes Mädchen, das später Feuer-

wehrfrau werden möchte, gibt es einen Jungen, der davon  
träumt, Prinz zu werden. Für jeden Jungen, der Mathe nicht

mag, gibt es ein Mädchen, das zum Mond fliegen will. Für jedes Mädchen, das Hosen bequemer findet, gibt es einen Jungen, der gerne Kleider trägt. Für jeden Jungen, der gerne Zöpfe trägt, gibt es ein Mädchen, das ihre Zöpfe abschneidet. Für jedes Mädchen, das zeigt, dass sie stark ist, gibt es einen Jungen, der zugibt, wenn er sich schwach fühlt. Für jeden Jungen, der immer alles wissen und können soll, gibt es ein Mädchen, das es satt hat, dass nieman ihrer Intelligenz vertraut. Mit jedem Schritt, den ein Mädchen in Richtung Selbstbefreiung geht, wird es für einen Jungen leichter, seinen eigenen Weg zur Freiheit zu finden. ...



# Für jedes Mädchen, das ...

👤 Die Dichterin Nancy Smith hat ein Gedicht geschrieben, in dem sie beschreibt, dass Frauen bestimmte Dinge tun sollen, obwohl sie vielleicht lieber andere Dinge tun würden. Oder dass sie sich auf eine bestimmte Art und Weise verhalten sollen, obwohl sie es vielleicht gar nicht wollen. Sie beschreibt außerdem, dass das gleiche auch für Männer gilt. Wir haben dieses Gedicht als Anregung für das Poster in dieser Freundschaft! genommen. Auf dem Poster könnt ihr Beispiele für Dinge lesen, die manche Mädchen wollen, obwohl sie nicht „typisch Mädchen“ sind und Beispiele für Dinge, die manche Jungs wollen, obwohl sie nicht „typisch Junge“ sind.

## Und jetzt haben wir noch eine Idee für eure Gruppenstunde:

Habt ihr Lust, euch auch Gedanken darüber zu machen, was von euch erwartet wird, nur weil ihr Mädchen oder Jungs seid? Und darüber, wie ihr das ändern würdet? Vielleicht helfen euch unsere Fragen dabei.

Lest euch zuerst den Text auf dem Poster gemeinsam durch. Wenn ihr etwas nicht versteht, versucht gemeinsam, es zu klären. Vielleicht kann eure\*r Gruppenhelfer\*in dabei helfen. Danach könnt ihr folgende Fragen zusammen besprechen (oder nur einen Teil, ganz wie ihr wollt):

Geht es euch manchmal so wie in den Beispielen auf dem Poster?

Wie fühlt ihr euch dabei?

Was macht ihr dann?

Was sagen eure Freund\*innen, eure Eltern, eure Lehrer\*innen dazu?

Was ist daran blöd?

Was ist daran gut?

Kennt ihr andere, denen es manchmal so geht wie in den Beispielen auf dem Poster?

Fallen euch noch weitere Beispiele ein?

Habt ihr Ideen, wie man die Sachen, die blöd sind, ändern kann?

Zum Schluss könnt ihr noch überlegen, wie ihr euch eine Welt vorstellt, in der es sowas wie „typisch Mädchen“ oder „typisch Junge“ nicht gibt. Ihr könnt eure Ergebnisse zum Beispiel in einer Collage oder einem Bild festhalten. Schickt uns eure Ergebnisse an freundschaft@wir-falken.de!

FREUNDSCHAFT! 👤

# Witze, Rätsel & Co.

Lehrerin: „Klein Erna, nenne mir bitte fünf Tiere aus Afrika“  
 Klein Erna: „Zwei Löwen und drei Elefanten.“

Klein Erna kommt zu spät in die Schule.  
 Da fragt die Lehrerin: „Entschuldigung!“  
 Klein Erna: „Ach, passt schon!“

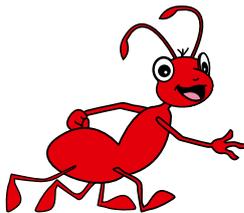
Lehrer: „Klein Erna, was ist das für ein Schmetterling?“  
 „Ein Zitronenfalter, Herr Lehrer!“  
 „Aber Klein Erna, der hier ist grün und nicht gelb!“  
 „Vielleicht ist er noch nicht reif, Herr Lehrer!“

Wie viele Erbsen passen in ein leeres Glas?  
Lösung Seite 17.

Ich habe zwei Flügel und kann nicht fliegen.  
 Hab einen Rücken und kann nicht liegen. Ich  
 habe ein Bein und kann nicht stehen. Trag  
 eine Brille und kann nicht sehen.  
Lösung Seite 17.

6 Seiten hab ich und 21 Augen, und doch  
 kann ich nicht sehn. Kannst du's verstehn?  
Lösung Seite 16.

Wenn die Schwester deines Onkels nicht  
 deine Tante ist, wer ist sie dann?  
Lösung Seite 16.



Die Ah-Meise will ganz  
 schnell zum großen  
 Falken-Zelt, doch welche  
 Wege kann sie nehmen?  
Lösung Seite 17.

1

2

3

4

5





# Pinnwand

Neuigkeiten, Ankündigungen ...



## FILMTIPP

### „RONJA RÄUBERTOCHTER“

Ronja ist die Tochter des Räuberhauptmanns Mattis und seiner Frau Lovis. Sie wächst auf der Mattisburg zusammen mit ihren Eltern und deren Räuberbande auf, bis sie eines Tages Birk, den Sohn des verfeindeten Räuberhauptmanns Borka und dessen Frau Undis, kennenlernt. Deren Bande hat sich in einem vom Hauptteil getrennten Gebäudeteil der Mattisburg eingenistet.

### „RONJA RÄUBERTOCHTER“

Datenträger: DVD  
FSK: ab 6 Jahren  
Studio: Universum Film GmbH  
Erschienen. 2003,  
produziert 1984  
Spieldauer: 121 Minuten  
Ab: DVD ca. 8 Euro



### Eure Falken-Gruppe in der FREUNDSCHAFT

Oft stellen wir hier in der FREUNDSCHAFT eine Falken-Gruppe vor. Wenn ihr auch mal dabei sein wollt, schreibt uns einfach, wer ihr seid, was ihr zusammen macht und schon alles Spannendes erlebt habt. Am besten macht ihr noch ein paar tolle Fotos und schon ist euer erster Artikel für die FREUNDSCHAFT fertig. Also ran an die Stifte!

## BUCH-VORSTELLUNG

### „PRINZESSIN PFIFFIGUNDE“



Diese Prinzessin ist anders als andere. Alle wollen, dass sie einen Prinzen heiratet, aber dazu hat sie keine Lust. Lieber braust sie mit ihrem Motorrad durch die Gegend. Doch es kommen ständig Prinzen an, die sie heiraten wollen. Diese hält sie sich mit kniffligen Aufgaben vom Hals. Ein lustiges Bilderbuch für starke Prinzessinnen und solche, die es werden wollen!

### „PRINZESSIN PFIFFIGUNDE“; Von Babette Cole

Zielgruppe: ab 4 Jahre  
Verlag: Carlsen erschienen 2005  
Seiten: 32  
Ab: 14,90 Euro (gebundene Ausgabe)  
ISBN-10: 3551516537  
ISBN-13: 978-35515165346



Lösung "Wenn die Schwester deines Onkels ..."; Deine Mutter

Thema	Kinderrechte	Globalisierung	Indianer	Mittelalter
F-, RF- oder SI-Gruppe	F	RF	Indianer	Mittelalter
Zeit-Name	Mottekes	Rote Zora	Peter	Inge
Zeit Nr. 1	Zeit Nr. 1	Zeit Nr. 2	Zeit Nr. 3	Zeit Nr. 4
Helfer*in	Anna	Klaus	Peter	Inge
Zeit-Gruppe	F, RF- oder SI-Gruppe	Globalisierung	Indianer	Mittelalter

Lösung Falken-Logik-Rätsel

!الصداقة (Alssddaqt) ... Das ist Arabisch und heißt Freundschaft!



Lösung "6 Seiten hasb ich ..."; Würfel





# AKTION

Mit Freundschaft die Welt umspannen!

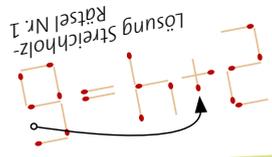
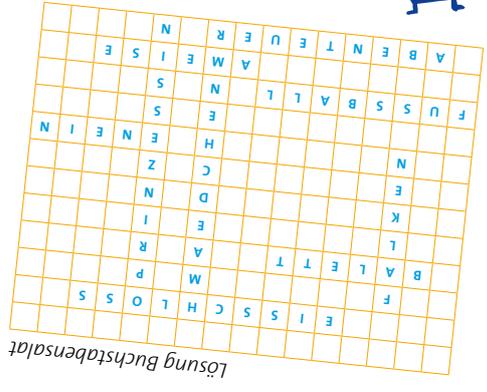
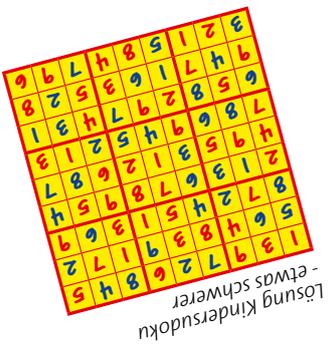
Über internationalen Austausch und Freundschaften begreifen wir, wie absurd Rassismus und Ausgrenzung und wie schön Solidarität und Freundschaft sind. Um das jetzt auch in unserer Gruppenarbeit zu schaffen hat die Arbeitsgruppe Internationales der Kinderfreunde und Roten Falken die Idee entwickelt, österreichische Gruppen zu vernetzen.

Die Idee ist, miteinander zu skypen, Briefe hin und her zu schicken und vielleicht auch Projekte gemeinsam zu planen, sich auf Camps zu treffen und voneinander zu lernen. Ganz nach dem Motto: „Mit Freundschaft die Welt umspannen!“

Wenn ihr Lust dazu habt, dann meldet euch doch im internationalen Sekretariat unter > [christina.schauer@kinderfreunde.at](mailto:christina.schauer@kinderfreunde.at)



Wir freuen uns darauf!



Lösung „Wie viele Erbsen...“: Eine - danach ist das Glas nicht mehr leer!



Lösung „Weg zum großen Falken-Zelt“: Weg 1 und Weg 4  
 Lösung „Ich habe zwei Flügel...“: Die Nase

## LECKER: Pizza-Brötchen

Ihr braucht:

- 10 Brötchen
- 2 Päckchen/Dosen passierte Tomaten
- Pfeffer, Salz und Oregano
- Backpapier (zum drunter legen, das ist nämlich sonst eine ganz schöne Schweinerei)
- Mindestens 2 Packungen Käse
- Salami, Paprika, Pilze, Schinken, Mozzarella und alles, was ihr sonst noch so drauf haben wollt

Zubereitung:

Mischt die passierten Tomaten mit Pfeffer, Salz und Oregano (Geheimtipp: Bratet vorher noch 1-2 Zwiebeln und eine Knoblauchzehe an und mischt sie dazu).

Dann halbiert ihr die Brötchen, bestreicht sie mit der Mischung aus den passierten Tomaten und belegt sie mit allem, was ihr so drauf haben wollt. Am Ende kommt Käse drauf und ab in den Ofen!

Bei 200 Grad brauchen die Pizza- Brötchen etwa 15-20 Minuten.

Viel Spaß beim Nachkochen und dann guten Appetit!

Alles an Post geht an:  
 SJD - Die Falken  
 Luise & Karl Kautsky - Haus  
 Redaktion „FREUNDSCHAFT“  
 Saarstraße 14  
 12161 Berlin  
 Oder Mail an:  
[freundschaft@wir-falken.de](mailto:freundschaft@wir-falken.de)



# Rätselspaß & Co.

## Streichholz-Rätsel



Streichholz-Rätsel Nr. 1:  
2 - 4 = 8 ... Nö, da muss was falsch sein. Lege nur ein Streichholz neu, damit die Rechnung stimmt.  
*Lösung Seite 17.*



Streichholz-Rätsel Nr. 2:  
Lege 2 Streichhölzer um, damit aus den 3 Quadraten 2 Quadrate werden.  
*Lösung Seite 16.*



Streichholz-Rätsel Nr. 3:  
Lege nur 2 Streichhölzer so um, dass 4 gleichseitige Dreiecke entstehen.  
*Lösung Seite 17.*

			7	2		8	4		
5	6				9				2
8		2	4					6	
	1	3	6					8	7
			3						
	8	6		4	5	2			
6		8			7			3	1
	4								2
3			5				7		

## Kindersudoku - etwas schwerer

In jedem 9er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

2			4		
		3			1
3	4				4

## Kindersudoku

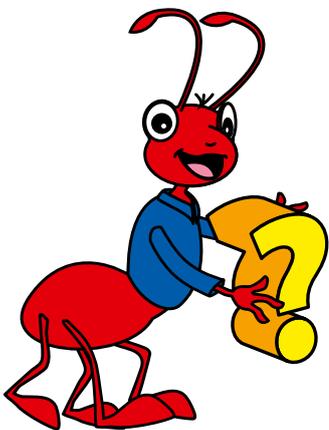
In jedem 4er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3 und 4 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

## Buchstabensalat

Waagrecht und senkrecht haben wir 9 Wörter versteckt, die in dieser FREUNDSCHAFT vorkommen. Findet ihr alle?

D	T	O	D	A	E	I	B	K	O	L	W	A	I	E	S
R	S	T	B	E	I	S	S	C	H	L	O	S	S	I	C
S	T	F	V	O	P	W	E	A	M	R	P	S	B	M	N
E	B	A	L	E	T	T	S	F	A	E	R	T	P	B	T
E	R	L	S	T	C	H	T	A	E	B	I	E	F	G	H
G	H	K	J	L	K	W	V	U	D	I	N	P	L	K	V
W	R	E	K	O	G	F	M	N	C	R	Z	E	R	L	B
D	I	N	C	Z	T	R	E	L	H	O	E	N	E	I	N
G	H	I	J	E	R	W	V	B	E	M	S	Z	O	E	R
F	U	S	S	B	A	L	L	H	N	B	S	E	N	M	T
J	C	R	W	S	D	F	H	A	M	E	I	S	E	I	M
E	A	B	E	N	T	E	U	E	R	B	N	I	L	O	P

Hinweis: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE



## Falken-Logik-Rätsel

Der KV Blaichlingen möchte wie in jedem Jahr zu Pfingsten anzelteln. Leider ist die Liste verloren gegangen, auf der steht, welche Gruppe in welchem Zelt schläft, mit welchem Thema sich wer beschäftigt und wer ihre Gruppenhelfer\*innen sind. Nach einigen Diskussionen können sich die Helfer\*innen Inge, Anna, Klaus und Peter an einige Dinge erinnern. Trotzdem ist das Chaos perfekt. Könnt ihr den Gruppen helfen und einen Plan machen, auf dem steht, welche Gruppe in welchem Zelt schläft, welche Helfer\*in sie hat und mit welchem Thema sie sich beschäftigen?



Hier die Informationen, an die sich die HelferInnen erinnern:



- Es gibt zwei F-, eine RF- und eine SJ-Gruppe.
- Klaus' Gruppe heißt „Rote Zora“.
- Eine F-Gruppe beschäftigt sich mit dem Thema Kinderrechte.
- Das Zelt der „Palmares“ steht rechts neben Peters Gruppe.
- Die SJ-Gruppe beschäftigt sich nicht mit den Themen Globalisierung und Indianer.
- Das Zelt der „Chiapas“ steht neben dem der RF- und der SJ-Gruppe.
- Annas Gruppe schläft im Zelt Nr. 1.
- Die Gruppe des 3. Zeltes beschäftigt sich mit dem Thema Indianer.
- Die Gruppe, die sich mit dem Thema Mittelalter beschäftigt, hat eine weibliche Helferin.
- Die „Motteks“ sind eine F-Gruppe.
- Peters F-Gruppe wohnt im dritten Zelt.
- Die Gruppe des zweiten Zeltes beschäftigt sich mit dem Thema Globalisierung.



	Zelt Nr. 1	Zelt Nr. 2	Zelt Nr. 3	Zelt Nr. 4
Zelt-Name				
Helfer*in				
F-, RF- oder SJ-Gruppe				
Thema				

Lösung Seite 16.

## RÄTSEL SELBERMACHEN

Versucht selber ein Rätsel zu entwerfen, vielleicht eins, das etwas mit eurem Kreis- oder Bezirksverband zu tun hat und gebt es den Teilnehmer\*innen am Anfang eurer Fahrt. Mit diesem Spiel kann z. B. jede Gruppe ihr Zelt finden und weiß, welchen Sozialdienst sie wann übernehmen darf. Ansonsten kann man dieses Rätsel auch bei einem Spieleabend benutzen, dann brauchen alle Gruppen Stifte und Papier.

Für die Rätselcracks unter euch: Auf der Homepage der südbayrischen Falken findet ihr ein noch viel schwereres Rätsel.

[www.falken-suedbayern.de/spiele-und-raetsel.html](http://www.falken-suedbayern.de/spiele-und-raetsel.html)

# Ich bin nicht auf der Welt, um so zu sein wie ihr mich gerne hättet

👉 „So fällst du Jungs auf – 100 Tipps für eine Hammer Ausstrahlung“ ...

„Sieben Dinge, die du nie vor deinem Freund tun solltest“ ...

„Was du beim ersten Date auf keinen Fall fragen darfst“ ...

„So bekommst du jeden rum – Die besten Schminktipp fürs erste Date.“ ...

Das alles sind Überschriften von Artikeln aus bekannten Jugendzeitschriften, die uns Mädchen\* erklären wollen, wie wir uns verhalten müssen, um Jungs\* zu gefallen.

Wir lernen, dass wir Jungs\* niemals fragen dürfen, ob wir zu dick sind und beim ersten Date nicht über unseren Ex reden sollten. Wir lernen, dass wir beim Flirten lachen sollten, aber nicht zu viel, weil das Jungs\* nervt, und auch nicht mit geschlossenem Mund, weil das verkrampft und zickig wirkt. Wir sollen die Haare zurückwerfen, aber nicht so oft, dass es albern wirkt, gut riechen, aber nicht zu viel, denn das wirkt aufdringlich. Wenn wir uns all diese vermeintlich wohlmeinenden Ratschläge gemerkt und in die Tat umgesetzt haben und es dann auch noch geschafft haben, dabei „total natürlich“ rüberzukommen, steht unserem großen Liebesglück mit dem Traumboy schließlich nichts mehr im Wege.

Auch wenn ich den Fernseher anschalte oder im Internet surfe, werde ich mit diesen Themen bombardiert. Das alles kann eine\*n ganz schön unter Druck setzen. Vor allem aber wirft es die Frage auf: Ist die einzige wichtige Aufgabe von Mädchen\* und Frauen\*, einen Freund zu finden und diesem zu gefallen?

Die Antwort darauf ist ganz klar: Nein!

Zu allererst ist es natürlich klar, dass gar nicht alle Mädchen\* oder Frauen\* heterosexuell sind, also auf Jungs\* oder Männer\* stehen.

Das heißt, dass viele Mädchen\* sich bei diesen Themen ausgeschlossen fühlen oder sogar denken, dass es nicht normal ist, wie sie fühlen.

Da sind wir auch schon bei dem Problem. Uns wird ständig gesagt, wie wir sein müssen

und was scheinbar „normal“ ist. Das gilt nicht nur für Mädchen\* und Frauen\*, aber besonders der weibliche Körper wird immer wieder diskutiert, z.B.

in der Bravo oder bei Germany's Next Topmodel. Er darf nicht zu dick sein, aber auch nicht zu dünn. Die Haare sollte man am besten lang wachsen lassen, die Kleidung sollte figurbetont sein, aber auch nicht zu viel Haut darf gezeigt werden, sonst wird man schnell als „billig“ abgestempelt. Und immer dient das alles dafür, dem vermeintlich begehrten Geschlecht, also den Jungs\*, zu gefallen. Selten geht es darum, was Mädchen\* und Frauen\* selber gefällt und wie sie aussehen oder leben möchten.



Als ob das nicht schon frustrierend genug wäre, wird uns auch noch gesagt wie wir uns zu verhalten haben und wie zum Beispiel unsere Beziehungen auszusehen haben. Die einzige gesellschaftlich akzeptierte Beziehungsform ist die monogame Zweierbeziehung. Monogam bedeutet, dass man nur eine\*n Partner\*in hat und dieser\*diesem (für immer) treu ist. Also, dass man nur diesen einen Menschen liebt und zu niemand anderem eine derartige Beziehung pflegt.

Auch körperliche Zuneigung wie Küssen bleibt diesem einen Menschen vorbehalten.

Diese Art der Beziehung wird als die einzig wahre Form in unserer Gesellschaft angesehen.

Hinzu kommt zum einen, dass wir schon früh lernen, dass wir so eine Beziehung führen müssen, um glücklich zu werden.

Dass es nicht möglich sein soll, einfach mit sich selbst zufrieden und glücklich zu sein oder auf eine andere

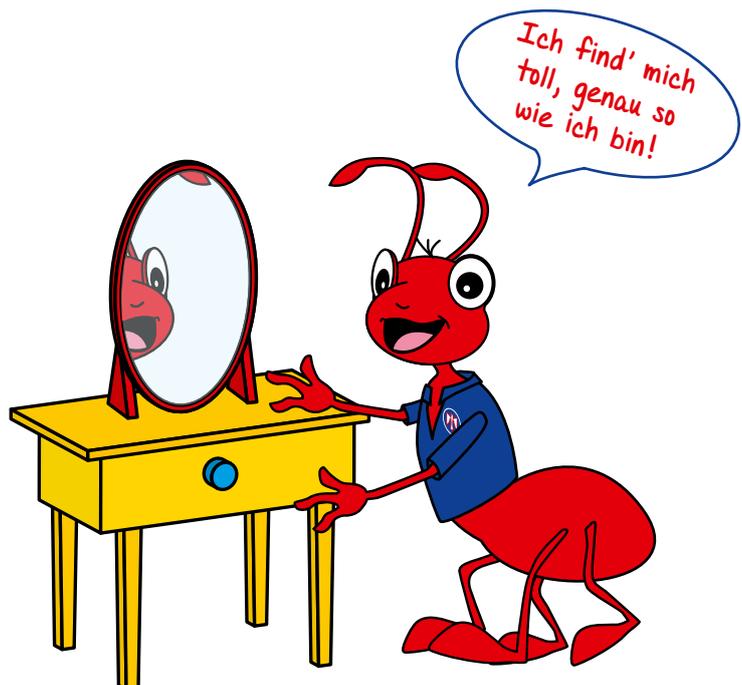
Art eine Beziehung zu Menschen einzugehen. Zum anderen wird in dieser Beziehungsform den Partner\*innen meistens eine bestimmte Rolle zugeschrieben. Mädchen\* und Frauen\* seien die Romantischen und Emotionalen, auch wenn sie das vielleicht gar nicht sind. Es geht auch gar nicht darum, dass es schlimm ist, romantisch zu

sein, aber es ist nicht okay, jemandem das zuzuschreiben, nur weil er\*sie ein bestimmtes Geschlecht hat.

Wir Falken finden das nicht richtig. Jede\*r sollte so aussehen können wie er\*sie möchte und jede\*r sollte die Beziehung(en) führen können, die er\*sie möchte. Es gibt viele verschiedene Arten, Zuneigung für jemanden zu empfinden, warum sollte es dann nur eine richtige Form der Beziehung geben? Und warum muss es bestimmte Rollen in Beziehungen geben?

Wir Falken finden es auch nicht richtig, dass Mädchen\* sich darüber Gedanken machen sollten, ob sie mit ihrem Aussehen und ihrem Verhalten Jungs\* gefallen. Jede\*r sollte in erster Linie sich selbst gefallen und sich in ihrem\*seinem Körper wohlfühlen. Dass das manchmal schwer ist, wenn man von der Außenwelt ständig mit diesem Mist konfrontiert wird, können wir gut verstehen und erleben wir selber auch.

Deshalb ist es wichtig, sich zusammenzuschließen und gemeinsam dagegen anzugehen und sich gegenseitig Mut zu machen. Vielleicht könnt ihr in eurer Falkengruppe darüber reden, wie ihr so etwas bis jetzt erlebt habt und was man dagegen machen kann. 🦋🦋





# Warum schlafen Mädchen\* und Jungs\* in einem Zelt?

🗨️ Bei uns Falken gibt es meistens keine Gruppen nur für Mädchen\* oder nur für Jungen\*. Aber warum eigentlich? Und war das schon immer so?

Seit dem ersten Falkenzeltlager gehört es bei den Falken dazu, dass Mädchen\* und Jungen\* gemeinsam ihre Zeit verbringen – das heißt: seit 90 Jahren! Mädchen\* und Jungen\* sind zusammen in einer Gruppe, schlafen und wohnen in einem Zelt und erledigen alle Aufgaben und Sozialdienste gemeinsam. Wir wissen: auch Mädchen\* und Jungen\* können beste Kumpels sein und sich ein Zelt teilen!



Für uns ein Teil unserer Zeltlagerdemokratie: Mädchen und Jungs verbringen zusammen ihre Zeit. Hier bei der Stimmabgabe für das Zeltlagerparlament in der Kinderrepublik Westwald 1932.

Die Kirche und viele altmodische Leute haben damals vor 90 Jahren laut aufgeschrien, als sie sahen, dass sich bei den Falken die Mädchen\* und die Jungs\* ein Schlafzelt teilen und zusammen im See baden gehen. Doch den Falken war es damals schon wichtig, dass Mädchen\* und Jungen\* gleichberechtigt sind und sich als Gemeinschaft fühlen. Da war es nur logisch, dass sie sich als eine Gruppe auch ein Zelt teilen. Außerdem: im täglichen Leben – ob beim Spielen, in der Schule, auf der Arbeit, beim Einkaufen und in der Politik – treffen Männer\*, Frauen\*, Mädchen\* und Jungs\* ja auch ständig aufeinander. Warum sollen dann im Zeltlager Jungs\* und Mädchen\* getrennt werden?

Früher mussten Mädchen\* und Jungen\* nach der Grundschule auf getrennte Schulen gehen. Die Mädchen\* hatten in ihren Schulen Fächer wie Gesundheits-, Erziehungs- und Hauswirtschaftslehre und wurden auf ein Leben als Ehefrau und Mutter vorbereitet. Die Jungen\* erlernten einen Handwerksberuf wie Tischler, Maurer oder Bergarbeiter. Heute erhalten zum Glück Mädchen\* und Jungen\* in Deutschland meistens die gleiche Schulbildung. Trotzdem verdienen Mädchen\* oft später weniger Geld, kümmern sich meistens um die Kinder und halten den Haushalt in Ordnung, weil ihnen dies in der Kindheit so vorgelebt wurde.

## In was für einer Welt wollen wir leben?

Wie schon die Falken vor 90 Jahren kämpfen wir auch heute für eine Welt, in der alle Menschen gleich viel wert sind und alle gleich behandelt werden, egal welches Geschlecht wir haben. In solch einer Welt können wir Aufgaben, die wir nicht gerne erledigen, nicht einfach anderen überlassen. Jedes Gruppenmitglied hat bei den Falken die gleichen Rechte und Pflichten. Wir finden es falsch, wenn Mädchen\* im Zeltlager immer den Abwasch machen und die Jungs\* die Regale für die Zelte bauen. Es gibt keine typischen Mädchen\*aufgaben oder typischen Jungen\*aufgaben.



Zeltlager auf der Nordseeinsel Föhr, 1989.



Auch beim Schwimmen sind Mädchen und Jungs der Kinderfreunde Wedding 1929 im Zeltlager in Namedy zusammen. Kinderfreunde war früher der Name der SJD – Die Falken in Deutschland.

Wenn wir geboren werden, sind wir alle gleich, aber wir werden unterschiedlich erzogen. In Wahrheit sind Mädchen\* genauso gerne unordentlich wie Jungs\*, schließlich räumt fast niemand gerne auf. Wenn Jungs\* im Zeltlager bei der Neigungsgruppe „Regale-Bauen“ besser mit der Säge oder Bohrmaschine umgehen können, dann liegt das daran, dass sie schon geübt haben. Mädchen\* werden zu Hause meistens nicht gefragt, ob sie sowas lernen möchten. Höchste Zeit, das zu ändern!

Glaukt ihr, dass Mädchen\* oft Angst haben und Jungs\* nicht weinen dürfen? Viele Erwachsene denken das immer noch, aber die Falken sollen das verändern. Bei uns sollen alle Kinder mutig sein dürfen. Aber es ist auch okay, mal zu weinen oder sich doof zu fühlen, egal ob man ein Mädchen\* oder ein Junge\* ist.

Was heißt das fürs nächste Zeltlager?  
Nur weil wir bei den



Falken Zeltlager am Thuner See, 1930.

Luxemburgisch wird in Luxemburg gesprochen.

Falken in gemischten Gruppen ins Zeltlager fahren, heißt das aber nicht, dass man alles mit den anderen machen muss. Meistens gibt es auch Mädchen\*zelte und Jungen\*zelte zum Chillen, als Rückzugsort oder um Dinge zu besprechen, die besser nur mit Mädchen\* oder nur mit Jungen\* zu besprechen sind. Außerdem können wir hier Dinge ausprobieren, die man uns sonst nicht zutraut und niemand lacht dabei.

Das Ziel ist aber, dass es irgendwann völlig egal ist, ob wir Mädchen\* oder Junge\* sind und dass alle alles machen. Wenn auf dem nächsten Zeltlager das Bergfest vorbereitet wird und die Mädchen\* klettern auf den höchsten Baum und bringen die Lichterketten an – während die Jungs\* einen leckeren Kuchen für die Party backen und das Zelt mit Luftschlangen dekorieren – und hinterher alle zusammen aufräumen... dann haben wir die Welt schon ein Stück verändert.



Nö, so läuft das bei uns Falken aber nicht!



Zirkusvorstellung im Zeltlager Münster im Jahr 1930.



Basteln in der Falkengruppe - auch hier verbringen Mädchen und Jungs gemeinsam ihre Zeit. Aufnahme etwa aus der Mitte der 1930er Jahren.



## Mädchen, lasst euch nichts erzählen!

Text: Volker Ludwig



Mädchen, lasst euch nichts erzählen!  
Wehrt euch, traut euch, bis es glückt!  
Lasst euch länger nicht befehlen,  
was sich für ein Mädchen schickt!

*Wenns uns Spaß macht,  
können wir Raketen baun,  
klettern über jeden Zaun,  
rennen, ringen, raufen, rotzen,  
Fußball spielen, motzen, klotzen,  
Spiel- und Bandenführer sein.  
So wird's sein!*

Wer hat sich das wohl ausgedacht,  
was man als braves Mädchen macht?  
Häkeln, stricken, backen, putzen,  
nur das Kleidchen nicht beschmutzen,  
Haare kämmen, Püppchen wiegen,  
weil wir sonst kein Männlein kriegen?

Mädchen, lasst euch nichts verbieten,  
was ein Junge machen darf!  
Sagt, wovor soll'n wir uns hüten?  
Grad auf sowas sind wir scharf!

*Wenns uns Spaß macht, ...*

